



Prachtstauden

Der Wunsch, im eigenen Garten üppig und reich blühende, große Stauden zu kultivieren, ist uralte. Gerade Prachtstauden besitzen eine lange Gartentradition. Viele von ihnen gelangten vor Zeiten als Heil-, Gewürz-, Färbe- oder Zierpflanzen in die Gärten der Klöster und Burgen, der Pfarrer und Schulmeister, der wohlhabenden Bürger und natürlich auch in die Bauergärten. Wildpflanzen gab es damals überall. Man konnte sich die Mühe sparen, sie in Gärten zu kultivieren. Nur den prächtigsten und nützlichsten von ihnen gewährte man Schutz und Pflege innerhalb des Gartenzaunes. Später kamen etliche Schönheiten aus fernen Ländern hinzu und diejenigen, die sich bewährten, wurden fester Bestandteil unserer Gärten.

Ein Aspekt, der in unserer Zeit an Bedeutung gewinnt und beachtet werden sollte, ist die Tatsache, dass die Staudenblüte den Insekten des Gartens zugutekommt. Sobald die Wiesen gemäht sind und der Blütenreigen der Heckengehölze nachlässt, gibt es für Hummeln, Bienen, Schwebfliegen, Schmetterlinge und viele andere Insekten im Prachtstaudenbeet etwas zu holen. Sorten mit gefüllten Blüten, bei welchen sich die Staubgefäße zu Blütenblättern verwandelt haben, können den Insekten jedoch keinen Pollen mehr bieten. Deshalb sollten wir einfach blühende Sorten bevorzugen. Sie zeichnen sich außerdem durch eine klare Blütenform aus und haben den Vorteil, dass sie vom Regen nicht so sehr zu Boden gedrückt werden.



Prachtstauden sind häufig züchterisch veredelt und haben eine lange Blütezeit. Sie werden typischerweise in einem Staudenbeet gepflanzt, weswegen sie auch Beetstauden genannt werden.



Prachtstauden in sonniger Lage.



Silbriges Laub, grügelbe Blüten der Wolfsmilch und gelbbraune Töne der Gräser und Fruchtstände ergeben ein ansprechendes Spiel der Farben und Formen.

Standortbedingungen und Pflege

Stauden sind ausdauernde Blütenpflanzen, deren oberirdische Teile nach ihrer Vegetationszeit meist völlig absterben, während die unterirdischen den Winter überdauern und im nächsten Frühjahr neu austreiben. Die besonders üppigen und farbenprächtigen unter ihnen nennen wir »Pracht-, Beet- oder Rabattenstauden«. Durch Zucht und Auslese sind viele Sorten mit hohem Schmuckwert entstanden, die sich nicht nur in ihrer Blütenform und -farbe sowie der Blütezeit voneinander unterscheiden, sondern auch in Wuchshöhe, Erscheinungsbild und Widerstandsfähigkeit. Gerade Letzteres ist von besonderer Bedeutung, will man im Garten weitgehend ohne Maßnahmen zur Krankheitsabwehr und Schädlingsbekämpfung auskommen. Wichtig ist dann aber auch, dass die Pflanzen optimale Standortbedingungen und gute Pflege erhalten.

Hohe, prächtige Stauden mit großer Blütenfülle haben einen entsprechenden **Bedarf an Nährstoffen**. Sie benötigen deshalb einen tiefgründigen, humosen Boden und regelmäßige Düngergaben z. B. in Form von Kompost oder organischem Dünger.

Außer einer guten Nährstoffversorgung benötigen Prachtstauden ausreichende **Bodenfeuchtigkeit**. An trockenen Sommertagen muss eine Prachtstaudenpflanzung gegossen oder beregnet werden. Dies geschieht am besten am frühen Morgen. Abendliches Gießen hat zwar den Vorteil, dass die Feuchtigkeit von Pflanzen und Boden gut aufgenommen wird. Andererseits fühlen sich in solch feuchter Umgebung die Schnecken besonders wohl und es besteht die Gefahr, dass sich auf nassen Blättern Pilzinfektionen ausbreiten.

Als Drittes bevorzugen die meisten Prachtstauden einen **sonnigen Standort**. In beschatteten Lagen blühen sie nur noch spärlich und werden manchmal anfällig für Pilzkrankungen. Manche von ihnen kommen allerdings auch recht gut im Halbschatten aus, wie Tränendes Herz, Herbst-Anemone oder Eisenhut, vor allem dann, wenn sie auf diese Weise geringere Bodenfeuchte ausgleichen können.

Schließlich lieben Prachtstauden mehrmals im Jahr eine **Bodenlockerung**, wie dies auch bei Gemüsebeeten geschieht. Aus diesem Grund bezeichnet man sie auch als Beetstauden. Auf dichten, womöglich staunassen Böden hat man mit den anspruchsvollen Prachtstauden keine Freude.

Im Gegensatz zu Wildstaudenpflanzungen, die mit der Zeit eine geschlossene Pflanzendecke bilden, hält man unter Rittersporn, Margeriten oder Herbst-Astern den Boden offen. Konkurrenz vertragen sie schlecht. Deshalb muss regelmäßig gejätet werden.

Ein Staudenbeet ist ständiger Wandlung unterworfen, nicht nur während einer Vegetationsperiode, sondern auch im Laufe der Jahre. Denn Beetstauden haben eine sehr unterschiedliche Ausbreitungskraft und Lebensdauer. Während Pfingstrosen über lange Zeit am selben Platz bleiben wollen und dort von Jahr zu Jahr üppiger gedeihen, bedürfen kurzlebige Arten wie Bartnelken, Margeriten oder Rittersporn eines häufigeren Ortswechsels. Wenn Stauden nach einigen Jahren aus der Mitte ihres Horstes heraus zu vergreisen beginnen, wird es Zeit, dass man sie teilt und an einem neuen Platz wieder einpflanzt.

Vom Frühsommer bis zum Spätherbst ist im Staudenbeet die Gartenschere im Einsatz. Welches Laub und abgeblühte Samenstände sind zu entfernen, es sei denn, ihre Aussaat ist erwünscht. Manche Stauden kann man durch rechtzeitigen Rückschnitt zu einer zweiten Blüte anregen. Beim Rittersporn ist dies der Fall. Er wird auf eine Handbreit über dem Boden zurückgeschnitten und treibt dann neu durch. Bei verblühtem Phlox bricht man nur den Blütenstand aus. Er bildet aus den Blattachsen neuen Flor. Auch Katzenminze treibt nach einem Rückschnitt neue Blüten.

Andererseits gereicht es dem Staudenbeet zur Zierde, wenn Gräser und einzelne Samenstände, beispielsweise von Stockrosen, Sonnenhutarten, manchen Asternarten sowie dem Rittersporn nach der zweiten Blüte den Winter über stehen bleiben. Raureif verzaubert sie mit glitzernden Kristallen, Neuschnee setzt ihnen weiße Häubchen auf und die Spitzen der Grashorste ragen aus

der Schneedecke. Solche Samenstände bieten den Vögeln willkommene Nahrung, gerade in der kargen Jahreszeit.

Hohe Stauden wie Rittersporn, Stockrosen, Hoher Sonnenhut oder hohe Sorten der Herbst-Astern bedürfen einer Stütze, damit sie nicht von Regen und Wind zu Boden gedrückt oder geknickt werden.



Prachtstauden werden aus praktischen Erwägungen am Zaun entlang gepflanzt.

Anlage eines Prachtstaudenbeetes

Für Beetstauden sucht man einen sonnigen Platz aus und sorgt für tiefgründigen, humosen Boden. Günstig ist es, wenn sich die Pflanzen an ein Gebäude, eine Mauer, einen Zaun, eine Hecke oder Gehölzgruppe anlehnen können. Aber auch ein freier Platz, etwa vor der Terrasse, eignet sich gut. Er sollte nicht zu klein sein, denn Blütenfülle an mächtigen Stauden über sieben Monate hinweg ist nur bei einer entsprechenden Anzahl von einzelnen Pflanzen möglich. Zehn Quadratmeter sollten mindestens zur Verfügung stehen. Wer nur ein schmales Beet besitzt, gruppiert die Stauden als Rabatte.

Bei der Auswahl der Staudenarten und -sorten ist darauf zu achten, dass zu jeder Jahreszeit etwas blüht. Man setzt die Pflanzen so, dass sie in Wuchs

und Blütenfarbe zueinander passen. Dabei sollte man daran denken, dass auch das Blattwerk ein Gestaltungsfaktor ist. Vergilbendes Laub sollte besser verdeckt werden, während unterschiedliche Blattstrukturen abwechslungsreich wirken und außerdem mit ihren neutralen Grüntönen für Beruhigung in einer vielfarbigen Pflanzung sorgen.

Viele Beetstauden entfalten erst im Laufe einiger Jahre ihre volle Schönheit. Damit sie das können, benötigen sie ausreichend Platz. 30–50 cm Abstand sollten die Pflanzen voneinander haben. Bei großen Stauden kann dies noch mehr sein. Überschlägig rechnet man bei Prachtstauden mit 5 bis 7 Pflanzen je m², bei den kleineren Polsterstauden zur Beeteinfassung sind es 8 bis 10 je m².

Im neu angelegten Staudenbeet bleibt zunächst viel offener Boden zwischen den jungen Pflänzchen, der am besten mit verschiedenen Einjahresblumen oder Mulchmaterial gefüllt wird. Wichtig ist, dass die heranwachsenden Stauden nicht bedrängt werden.



Offener Boden zwischen Stauden und Wegen kann mit Mulchmaterial gefüllt werden.

Damit das Staudenbeet das ganze Jahr über harmonisch wirkt, sollte man die Zusammenstellung der Pflanzen schrittweise vornehmen:

Eine Pflanzung benötigt ein **Gerüst**. Wenn sie sich nicht an eine Wand o. Ä. anlehnt, kann dies von Solitär-Gehölzen gebildet werden, z. B. Kornelkirsche, Felsenbirne, Zierkirsche, Zierapfel, Flieder, Goldregen oder anderen Arten. Diese Gehölze sind eine gute Ergänzung, denn viele blühen im Frühjahr, während die Hauptblütezeit der Prachtstauden Sommer und Herbst ist. Dabei darf das Beet selbst nicht zu stark beschattet werden, die Gehölze dürfen keine Ausläufer bilden und nicht mit weitreichendem, oberflächennahem Wurzelwerk in Konkurrenz zu den Stauden treten. Hohe Solitärgräser können einem Staudenbeet in ausgezeichneter Weise Struktur verleihen.



Frühlingshaftes Staudenbeet mit Strauch als Gerüst.

Ist der Raum abgesteckt, so ordnet man die **Leitstauden** an. Das sind die großen, dominierenden Prachtstauden und hohen Ziergräser. Sie stehen einzeln oder in kleinen Gruppen von je drei Pflanzen und sollten sich in entsprechenden Abständen wiederholen. Dabei dürfen die Sorten ruhig variieren. Solch rhythmische Verteilung gibt der Pflanzung Halt und lässt sie harmonisch wirken. Weil diese markanten Stauden größere Wuchshöhen erreichen, stehen sie am besten in der Beetmitte oder im Hintergrund. Ihr Platzbedarf ist entsprechend groß. Mit einem Abstand von 50 x 50 cm rechnet man für die kleineren Arten, 60 x 60 cm für die Großen.

Als Nächstes folgen die **Begleitstauden**. Zu ihnen zählen die Frühlings- und Vorsommerblüher: Gämswurz und Akelei, Tränendes Herz, Lupine und Schwertlilie. Am günstigsten werden sie so gesetzt, dass ihr nach der Blüte vergilbendes Laub von den Stauden verdeckt wird, die dann nachwachsen. Man darf sie aber auch nicht so weit in den Hintergrund pflanzen, dass sie bereits zur Blütezeit kaum mehr zu sehen sind, weil hohe Stauden sie verdecken. Auch für die Frühjahrsblüher gilt, dass die niedrigen Arten weiter vorne stehen und die höheren nach hinten rücken.

Zu den Begleitstauden zählen auch halbhohe Sommer- und Herbststauden. Sie stehen einzeln oder in kleinen Gruppen und vermitteln zwischen den dominierenden Leitstauden. Die Begleitstauden haben zumeist einen Platzbedarf von 30 x 30 cm bis 40 x 40 cm.

Die restliche Fläche steht für **niedrige Arten** wie verschiedenste Polsterstauden, Garten-Primeln, Schleierkraut, Nelken, Kissen-Astern und niedrige Gräser zur Verfügung, aber auch für Stauden, die vor allem durch ihr Blattwerk zieren, wie dies bei der Bergenie oder *Heuchera* der Fall ist. Als Letztes werden **Zwiebelpflanzen** und **Einjahresblumen** passend nach Farbe und Habitus eingefügt.

Leitstauden

Pfingstrosen, *Paeonia*

Sowohl die Chinesischen als auch die Bauern-Pfingstrosen sind sehr alte Gartenpflanzen. Sie blühen von Ende Mai bis Ende Juni. Es gibt Sorten in verschiedenen Farbtönen von weiß und rosa bis rot mit einfachen bis dicht gefüllten, meist duftenden Blüten. Das glänzend dunkelgrüne Blattwerk verfärbt sich im Herbst rötlich. Pfingstrosen sind sehr langlebige Pflanzen, die nicht versetzt werden wollen und sich zu breiten Pflanzen entwickeln. Muss man sie einmal verpflanzen oder teilen, so ist der August oder September dafür die beste Zeit.

Chinesische Pfingstrose, *Paeonia lactiflora*

‘Duchesse de Nemours’: Blüten gefüllt, elfenbeinweiß, früh, H 70 cm

‘Inspecteur Lavergne’: Blüten gefüllt, purpurrot, spät, H 90 cm

‘Sarah Bernhardt’: Blüten gefüllt, hellrosa, spät, H 100 cm

‘Jan van Leeuwen’: Blüten einfach, weiß mit gelber Mitte, mittelfrüh, H 80 cm

‘Buckeye Belle’: Blüten einfach, rot, mittelfrüh, H 90 cm

‘Nymphe’: Blüten einfach, rosa, mittelfrüh, H 90 cm

Bauern-Pfingstrose, *Paeonia officinalis*

‘Alba Plena’: Blüten gefüllt, weiß, früh, H 70 cm

‘Rubra Plena’: Blüten gefüllt, rot, früh, H 70 cm

Sonnenhut, *Rudbeckia*

Mit 2 m Höhe überragt der Glänzende Sonnenhut *Rudbeckia nitida* ‘Herbstsonne’ zu seiner Blütezeit im August und September alle anderen Stauden, ist straff und standfest und blüht ungefüllt goldgelb. *Rudbeckia laciniata* ‘Goldquelle’ hat gelbgefüllte Blüten.

Rittersporn, *Delphinium*

Mit seinen hochaufragenden Blütentrauben gehört er zu den imposantesten Erscheinungen im Staudenbeet. Eine Stütze hilft ihm, damit er bei Gewitterstürmen nicht umknickt. Seine Hauptblütezeit erstreckt sich von Mitte Juni bis Ende Juli. Schneidet man ihn sofort nach der Blüte auf 10 cm über dem Boden zurück und gibt ihm etwas Dünger, so remontiert er und kommt im September nochmals zur Blüte. Er bevorzugt nährstoffreichen, lehmigen Boden, der nicht austrocknet. Es gibt viele Sorten in verschiedenen Blautönen, seltener in weiß und rosa.

Belladonna-Gruppe

‘Moerheimii’: Blüten weiß, locker verzweigt, H 120 cm

‘Völkerfrieden’: Blüte enzianblau, mit lockerer Rispe, H 100 cm

Elatum-Gruppe

Hohe Pflanzen, Blütentrauben straff aufrecht und kaum verzweigt.

‘Berghimmel’: Blüte himmelblau mit weißem Auge, H 180 cm

‘Finsteraarhorn’: Blüten dunkelblau mit schwarzem Auge, H 170 cm

‘Jubelruf’: Blütentraube schmal, mittelblau, H 180 cm

‘Lanzenträger’: Blüten enzianblau mit weißem Auge, H 200 cm

‘Polarfuchs’: Blüten reinweiß, H 120 cm

Phlox, *Phlox paniculata* und *Phlox maculata*

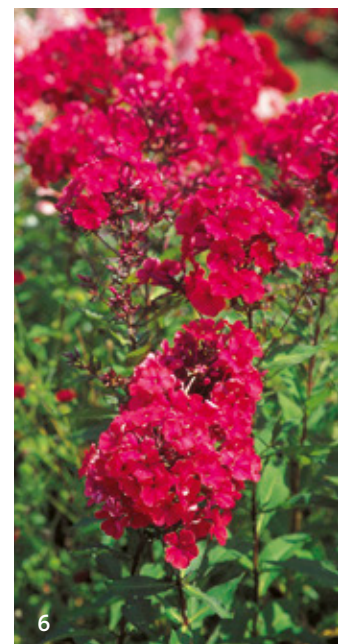
Von Ende Juli bis Anfang September erfüllt der Phlox die Gärten mit duftenden Blüten, deren Farbenspiel von weiß über rosa bis zu rot und violett reicht. Er lockt etliche Insekten an, darunter manche Nachtfalter. Am wohlsten fühlt sich Phlox auf nährstoffreichem, humosem und kalkarmem Boden.

Hoher Sommer-Phlox *Phlox paniculata*

‘Aida’: Blüten rotviolett, früh, H 100 cm

‘Blue Paradies’: Blüten rötlichblau, früh, H 100 cm

‘Starfire’: Blüten leuchtend rot, mittelfrüh, H 90 cm



1: Pfingstrosen in allen Blühstadien: von der Knospe bis zum Fruchtsstand | 2: Sonnenbraut kombiniert mit gelben Sonnenauge | 3: Die Lippenblüten der Monarda sind ein Insektenmagnet | 4: Glänzender Sonnenhut *Rudbeckia nitida* | 5: Herbst-Astern mit Ziergräsern kombiniert | 6: *Phlox paniculata* ‘Starfire’

'Landhochzeit': Blüten hellrosa mit rotem Auge, mittelfrüh, H 120 cm

'Pax': Blüten reinweiß, mittelspät, H 80 cm

Wiesen-Phlox *Phlox maculata*

'Delta': Blüten weiß mit lila Auge, mittelfrüh, H 80 cm

'Natascha': Blüten rosa-weiß gestreift, mittelfrüh, H 80 cm

Sonnenauge, *Heliopsis helianthoides*

Wenn die Sonnenaugen im Juli ihre leuchtend goldgelben Blüten öffnen, beginnt die hohe Zeit der gelbblühenden Prachtstauden. Wegen ihrer langen Blütezeit, die bis in den Oktober reichen kann, sind Sonnenaugen wertvoll für kleinere Beetflächen. Sie sind standfest, gedeihen auf normalem Gartenboden und vertragen auch vorübergehende Trockenperioden gut. Als Schnittpflanzen sind sie sehr haltbar.

'Asahi': Blüten gefüllt, gold-gelb, H 80 cm

'Spitzentänzerin': Blüten halbgefüllt, feinstrahlig, orangegelb, H 130 cm

Sonnenbraut, *Helenium-Cultivars**

Im August und September erfüllen die Sorten der Sonnenbraut mit ihren warmen, von gelb bis braunrot spielenden Farbtönen das Staudenbeet. Auf straff aufrechten, gut standfesten Stielen tragen sie kräftige Blütenstände. Sonnenbraut gedeiht auf lehmigen, nährstoffreichen Boden. Trockenheit verträgt sie nicht. Ein Ortswechsel nach 4 – 5 Jahren tut ihr gut.

'Baudirektor Linné': Blüten rotbraun, spät, H 100 cm

'El Dorado': Blüte goldgelb mit großen Blüten und langer Blütezeit, spät, H 90 cm

'Moerheim Beauty': Blüte samtig kupferfarben, sehr früh, H 80 cm

'Waltraud': Blüte gold-bronzefarben, früh, H 100 cm

Brennende Liebe, *Silene chalcedonica*

Auf langen, steifen Stängeln trägt sie feuerrote Trugdolden. Sie blüht von Juni bis Juli und wird 100 cm hoch.

Indianernessel, *Monarda*

Auf nicht zu trockenen Böden gedeiht diese buschige Staude. Ihre Blüten erscheinen von Juli bis September.

Monarda didyma

'Squaw': essbare scharlachrote Blüte, H 120 cm

'Prärienacht': purpurlila Blüte, H 150 cm

M. fistulosa 'Blaustrumpf': violette Blüte, H 100 cm

M. fistulosa 'Schneewolke': weiße Blüte, H 100 cm

Duftnessel, *Agastache-Cultivars*

Diese aus Nordamerika stammende Gattung mit aromatischem Laub hat eine lange Blütezeit und ist eine wertvolle Insektenweide. Die Staude bevorzugt einen sonnigen, nährstoffreichen Boden und blüht von Juni bis September.

'Black Adder': Blüte dunkel-lila, spät, H 120 cm

'Linda': Blüte purpurviolett, spät, H 90 cm

Stockrose, *Alcea ficifolia*

Stockrosen sind bekannte Schmuckstauden des Bauerngartens. Meist denkt man dabei an die einjährige *Alcea rosea*. Die Feigenblättrige Malve hält dagegen recht lange auf ihrem Standort aus. Sie wird bis zu 200 cm hoch und trägt zwischen Juli und September Blüten in verschiedenen Farben: gelb, kupfer, rosa, purpur, weiß bis rotviolett.

* „Cultivars“ ist seit 2012 der neue internationale Begriff für die frühere Bezeichnung „Hybriden“

Eisenhut, *Aconitum*

Eigentlich gehört der Eisenhut zu den Halbschattenstauden. Einige Arten vertragen aber mehr Besonnung und bringen angenehme Blautöne in die Staudenpflanzung.

Mit ihren aufragenden Blütenständen können sie im Juli und August die Rolle des Rittersporns übernehmen, solange dieser zur zweiten Blüte ausholt. Vorsicht: sehr giftig!

Aconitum x cammarum 'Bicolor': lockerer Blütenstand in blau mit weiß, H 100 cm

Aconitum henryi 'Spark': verzweigte Blütenrispe in tiefviolett, H 120 cm

Hohe Herbst-Astern

Nach der Hochsommerblüte geht das Gartenjahr mit den leuchtenden Farben der Herbst-Astern zu Ende, die harmonisch zusammenklingen mit den warmen, flammenden Farbtönen herbstlichen Laubes. Es gibt bei den Astern eine große Fülle von Arten und Sorten. Ihre Blüten leuchten in weiß, rosa, rot, blau und violett. Es gibt niedrige, halbhöhe und hohe Sorten mit kleinen oder größeren Einzelblüten.

Die **Raubblatt-Aster**, *Aster novae-angliae*, hat hohe, straffe Stiele und raue Blätter. Sie verträgt vorübergehend Trockenheit, ist wüchsig und gesund. Die Raubblatt-Astern blühen im September und Oktober.

'Andenken an Paul Gerber': Blüten hellrot, H 140 cm

'Herbstschnee': Blüten reinweiß, H 150 cm

'Rudelsburg': frühe Blüten, leuchtend rosa, H 120 cm

'Violetta': Blüten dunkel violett, H 150 cm

Die **Glattblatt-Astern**, *Aster novi-belgii*, werden nicht ganz so hoch. Ihre Blütenfarben können noch leuchtender sein, als die der Raubblatt-Astern. Dafür sind sie anfälliger für Mehltau. Wie der Name sagt, haben sie unbehaarte Blätter. Für nährstoffreichen, nicht zu trockenen Boden sind sie dankbar. Manche Sorten neigen dazu, Ausläufer zu treiben. Auch diese Aster blüht im September und Oktober.

'Crimson Brocade': Blüte karminrot, H 100 cm

'Dauerblau': Blüten mittelblau, H 120 cm

'Le Reve': Blüten rosa gefüllt, H 150 cm

'Weißes Wunder': Blüten weiß, H 120 cm

Die **Myrten-Aster**, *Aster ericoides*, ist ein wertvoller Spätblüher mit reich verzweigten, kleinen Blüten.

'Blue Star': Blüten violettblau, H 100 cm

'Pink Star': etwas größere Einzelblüten, rosa, H 120 cm

'Schneetanne': kleine, weiße Blüten in reicher Fülle, H 120 cm

Aster cordifolius 'Little Carlow' hat viele kleine Blüten in hellblau, verträgt etwas Schatten und wird 100 cm hoch.

Gräser

Hohe Gräser können in einer größeren Staudenpflanzung sehr gut für optischen Halt, Strukturierung und Raumbildung sowie für Windschutz sorgen. Mittelhohe und kleinere Gräser ordnen sich dem unter. In kleineren Pflanzungen oder solchen, die insgesamt weniger Höhe erreichen sollen, übernehmen sie die Rolle der Strukturbildner. Mit ihrer meist filigranen Erscheinung und dem neutralen Grün beruhigen Gräser das Farbenspiel der Staudenblüte, schaffen Abstand und bringen die Einzelpflanzen erst so recht zur Geltung. Den Winter über sollten sie stehen bleiben. Dann sieht auch ein Prachtstaudenbeet nicht kahl und abgeräumt aus. Der Rückschnitt der abgestorbenen Halme erfolgt erst kurz vor dem Neuaustrieb.

Begleitstauden

Frühlings-Margerite, *Leucanthemum vulgare* 'Maikönigin'

Eine im Mai blühende Wiesen-Margerite mit besonders großen Blüten und 70 cm Wuchshöhe. Sie ist nicht sehr langlebig und sollte nach 2–3 Jahren umgepflanzt werden.

Sommer-Margerite, *Leucantheum maximum*

Wie die Wiesen-Margerite ist auch sie keine langlebige Staude. Nach zwei bis drei Jahren sollte man sie teilen und umsetzen. Auf gutem Gartenboden erfreut sie zwischen Juli und September mit großen, weißstrahligen Blüten.

'Eisstern': gefüllte, weiße, dichte Blüten, H 80 cm

'Gruppenstolz': einfache, weiße Blüten, H 60 cm

Steppen-Salbei, *Salvia nemorosa*

Eine halbhohle Staude für sonnige Lagen, die auch Trockenheit verträgt. Bei rechtzeitigem Rückschnitt setzt der Steppen-Salbei eine zweite Blüte an.

'Adrian': weiße Blüten, Mai/September, H 40 cm

'Blauhügel': blaue Blüten, Juni/September, H 40 cm

'Ostfriesland': leuchtend dunkelviolette Blüten,

im Juni und Oktober, H 40 cm

Schwertlilie, *Iris germanica*

Auffällige und beliebte Gartenstaude mit graugrünen, schwertförmigen Blättern. Durch Züchtung sind unübersehbar viele Sorten in herrlichen Blütenfarben (weiß, gelb, braun-rot, blau, violett) entstanden. Blütezeit ist Mai bis Juni, Höhe 50–70 cm, trockener, nährstoffreicher Boden in voller Sonne wird bevorzugt.

'Alaskan Gold': Blüte dunkelgelb, H 50 cm

'Avanelle': Blüte cremeweiß, H 60 cm

'Con Brio': zweifarbige Blüte in blau und lila mit Vanille-Duft, H 60 cm

'Flourish': rosa mit orangem Bart, H 70 cm

'Vamp': Blüte kardinal-purpurrot, H 50 cm

Türkischer Mohn, *Papaver orientale*

Ende Juni oder Anfang Juli bietet der Türkische Mohn für kurze Zeit ein wahres Feuerwerk an Blüten. Nach der Blüte zieht er sofort ein, um erst im Herbst wieder einen Blattschopf zu bilden. Er liebt warme Lagen und durchlässige, nicht zu nährstoffreiche Böden.

'Beauty of Livermere': Blüte scharlachrot, H 80 cm

'Black & White': reinweiß mit braun-violetten Flecken

'Catharina': Blüte lachsrosa, H 80 cm

'Patty's Plum': Blüte auberginerot, H 80 cm

'Türkenlouis': orangerot mit schwarzen Flecken, gefranste Blütenränder, H 80 cm

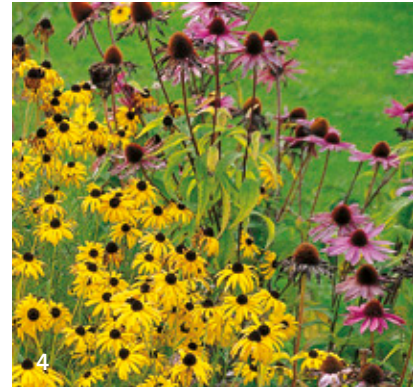
Feinstrahlaster, *Erigeron*-Cultivars

Ihre zarten, strahligen Blüten erinnern an Astern oder Margeriten. Sie blühen überreich im Juli und August. Schneidet man sie rechtzeitig zurück, so treiben sie neu aus und erfreuen im Oktober mit einer zweiten Blüte. Nach vier oder fünf Jahren sollten sie geteilt und umgepflanzt werden. Wertvolle Schnittstaude.

'Dunkelste Aller': Blüte dunkelviolett, H 60 cm

'Rosa Triumph': Blüte leuchtend rosa, H 60 cm

'Sommerneuschnee': Blüte weiß, H 60 cm



1: Frühlings-Margerite 'Maikönigin' | 2: Steppen-Salbei | 3: Türkischen Mohn gibt es in vielen verschiedenen Farben | 4: Niedriger Sonnenhut 'Goldsturm' und der rote Sonnenhut als Begleitstaude | 5: Die Lupine ist eine dekorative Beet- und Schnittstaude | 6: Ehrenpreis ist eine wüchsige Begleitstaude | 7: Taglilien sind dankbare Pflanzen mit frühzeitigem Austrieb

Lupine, *Lupinus*-Cultivars

Farbenprächtige Staude mit handförmigen Blättern und aufrechten Blütenkerzen, die im Juni/Juli erscheinen. Am besten entwickelt sie sich auf tiefgründigem, durchlässigem, kalkarmem Boden. Werden die Samenstände rechtzeitig zurück geschnitten, so entwickelt sich eine zweite Blüte.

‘Edelknabe’: Blüte karminrot, H 80 cm

‘Fräulein’: Blüte cremeweiß, H 80 cm

‘Kastellan’: Blüten in Blautönen mit weiß, H 80 cm

‘Kronleuchter’: Blüte gelb, H 80 cm

‘Schlossfrau’: Blüte rosa und weiß, H 80 cm

Taglilien, *Hemerocallis*-Cultivars

Neben den zierlichen und angenehm duftenden Wildarten der Taglilien eignen sich für Prachtstaudenbeete vor allem die Zuchtformen. Taglilien sind langlebige Stauden mit grasähnlichen, leicht überhängenden Blättern. Sie gedeihen gut auf frischen, nährstoffreichen Böden in der Sonne, vertragen aber auch Halbschatten. Ihre trichterförmigen Blüten stehen auf festen Stielen. Die Einzelblüte öffnet sich nur für einen Tag, aber die Blühdauer einer Pflanze erstreckt sich über mehrere Wochen von Juni bis September.

Kleinblumige Sorten:

‘Little Joy’: reichblühend, Blüte blutrot, H 80 cm

‘Pandora’s Box’: sehr lang blühend, cremeweiße Blüten mit schwarzpurpur Auge, H 50 cm

‘Mc Pick’: reichblühend, orange Blüten, H 60 cm

‘Stella de Oro’: tiefgoldgelbe Blüten, lange Blütezeit, H 40 cm

Großblumige Sorten:

‘Arctic Snow’: cremeweiße Blüten, dunkelgrüne Blätter, H 60 cm

‘Burning Daylight’: orangegelbe, lang anhaltend Blüte, H 80 cm

‘Pink Damask’: rosa Blüte, H 90 cm, remontiert im September

‘Sammy Russel’: ziegelrote Blüte, spät, H 80 cm.

Langblättriger Blauweiderich,

Pseudolysimachion longifolium

Die schlanken Blütenkerzen dieser aufrechten Staude erscheinen von Juli bis August. Sie gedeiht auf frischem, nährstoffreichem Boden. Schöne Schnittblume.

‘Blauriesin’: blaue Blüte, H 70 cm

‘Schneeriesin’: weiße Blüte, H 70 cm.

Glockenblume, *Campanula lactiflora* ‘Prichard’

Von den vielen Glockenblumenarten passt diese sehr gut zu Prachtstauden. Sie wird 60 cm hoch und trägt ihre amethyst-violettblauen Blüten in einer endständigen Rispe. Blütezeit ist von Juni bis August.

Große Skabiose, *Scabiosa caucasica*

Mit blauen oder weißen, tellerförmigen Blütenständen fügen sich diese eher bescheiden wirkende Pflanze gut in jedes Prachtstaudenbeet. An warmen Standorten blüht sie von Juni bis September. Für den Schnitt gut geeignet.

‘Clive Greaves’: himmelblaue Blüte, H 80 cm

‘Perfecta Alba’: weiße Blüte, H 70 cm.

‘Stäfa’: dunkelblauviolette, reiche Blüte, H 70 cm

Kugeldistel, *Echinops ritro* ‘Veitch’s Blue’

Aus dieser kompakt wachsenden graugrünen Distel strecken sich im Juli straffe Blütenstiele mit kugelrunden, leuchtend blauen Blütenköpfen. Sie bleiben bis September wirkungsvoll und eignen sich zum Trocknen. Höhe 80 cm.

Niedriger Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* ‘Goldsturm’

Große, tiefgelbe Blüten mit schwarzer Scheibe sitzen auf straffen Stängeln. Die Pflanze wird 60 cm hoch, bleibt kompakt und buschig und blüht von Juli bis Oktober.

Scheinsonnenhut, *Echinacea*-Cultivars

Attraktive Staude, die im Spätsommer von Juli bis September blüht und auf 70–80 cm hohen Stielen intensive Farbvariationen mit hochgewölbter, stacheliger Blütenscheibe hervor bringt.

‘Fatal Attraction’: Blüte dunkelpurpur auf dunklen Stielen

‘Fragrant Angel’: Blüte weiß mit orangener Mitte

‘Sundown’: Blüte tieforange mit dunkler Mitte

‘Sunrise’: hellgelbe, mittelgroße Blüte, hellt beim Verblühen auf

Mädchenauge, *Coreopsis*

Da sie niedrig bleibt, eignet sich *Coreopsis* gut als Vorpflanzung hoher Beetstauden wie Sonnenhut oder Sonnenbraut. Sie blüht von Juli bis September reich und eignet sich gut als Schnittblume.

Coreopsis lanceolata ‘Sterntaler’: Blüte gelb mit brauner Mitte, H 40 cm

Coreopsis verticillata ‘Grandiflora’: langblühende Staude mit goldgelben Blüten, H 60 cm.

Herbst-Anemonen, *Anemone*

Diese breitwüchsigen Stauden mit ihren zarten, langstieligen Schalenblüten bevorzugen humusreichen, frischen Boden und halbschattige Lage. Blütezeiten von August bis Oktober. Ratsam ist die Pflanzung im Frühjahr, da sonst im ersten Winter Schutz mit Laub und Reisig gegeben werden muss.

***Anemone hupehensis*:**

‘Honorine Jobert’: weiße Blüten, H 100 cm

‘Rosenschale’: Blüte rot und rosa, H 80 cm

‘Königin Charlotte’: rosa, halbgefüllte Blüten, H 80 cm

Prachtspiere, *Astilbe x arendsii*

Am liebsten wachsen diese halbhohen Stauden mit ihren fedrigen Blütenrispen im Halbschatten auf frischen Böden. Sie passen zu Eisenhut und Herbst-Anemonen.

‘Brautschleier’: weiße Blüte, H 70 cm

‘Cattleya’: Blüte lilarosa, H 100 cm

‘Fanal’: Blüte granatrot, H 50 cm

Garten-Chrysantheme, *Chrysanthemum x grandiflorum*

Sie blühen im Oktober und November und bilden somit den Ausklang des Gartenjahres. Bei frühem Wintereinbruch kommen späte Sorten nicht mehr zur Blüte. Es gibt viele verschiedene Sorten, gefüllte und ungefüllte, in weißen, gelben, bronzefarbenen und roten Farbklängen. Gegen Winternässe sind sie empfindlich. Leichter Schutz mit Fichtenreisig tut ihnen gut.

Gämswurz, *Doronicum orientale*

Beliebte Frühjahrsstaude mit herzförmigen Blättern und großen, goldgelben, an Margeriten erinnernden Strahlenblüten, die im April und Mai erblühen. Höhe 50 cm.

Niedrige Arten im Vordergrund

Kissen-Aster, *Aster dumosus*

Diese Astern bilden eine gute Ergänzung für höhere, im Herbst blühende Stauden. Man pflanzt sie in den Vordergrund oder zu Gräsern. Hier bilden sie kompakte Kissen, die im September und Oktober zur Blüte kommen.

‘Heinz Richard’: Blüte dunkelrosa, H 30 cm

‘Herbstgruß vom Bresserhof’: Blüte rosa, H 50 cm

‘Kassel’: Blüte karminrot bis pink, H 40 cm

‘Niobe’: Blüte weiß, H 30 cm

‘Prof. Anton Kippenberg’: Blüte lavendelblau, H 40 cm

Kokardenblume, *Gaillardia x grandiflora*

Langblühende Schnittstauden, die von Juli bis September blüht. Nährstoffreicher und durchlässiger Boden bevorzugt.

‘Burgunder’: tiefrote Blüten, H 50 cm

‘Kobold’: gelb mit roten Blüten, H 30 cm

Storchschnabel, *Geranium*

Vielseitig verwendbare, robuste Stauden, die sich gut ausbreiten. Verträgt auch Halbschatten.

G. himalayense ‘Gravetye’: große, tiefblaue Blüten, Mai bis Juli, H 40 cm, reichblütig und kompakt.

G.-Hybride ‘Rozanne’: Blüte violettblau mit weißem Auge, Juni bis Oktober, großblumiger Dauerblüher, H 50 cm.

G. psilostemon ‘Patricia’: purpurkarmin Blüte, Juni bis Oktober, H 50 cm, nach Rückschnitt remontierend

Purpurglökchen, *Heuchera*-Cultivars

Diese robusten, meist wintergrünen Stauden punkten vor allem mit ihrem besonderen Blattschmuck, der sich im Herbst zum Teil verfärbt. Ggf. Schutz vor Wintersonne.

‘Cappuccino’: reichblütige Sorte mit purpurkastanienbraunen, gewellten Blättern, H 50 cm

‘Plum Pudding’: kompakte Sorte mit attraktiver Blattzeichnung und pflaumenfarbenem Laub, H 30 cm

‘Venus’: silbrig-grüne Blätter mit dunklen Adern, H 30 cm

Katzenminze, *Nepeta x faassenii*

Niedrige bis mittelhohe, aromatisch duftende Stauden. Geeignet für trockene Böden. Die lockeren Blüten erscheinen ab Juni, wenn ein Rückschnitt erfolgt auch bis September.

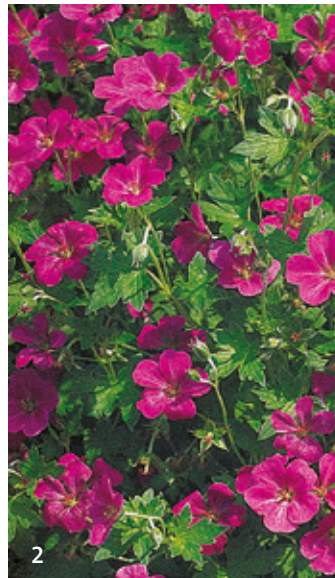
‘Snowflake’: weiße Blüten, H 25 cm

‘Six Hills Giant’: lilablau Blüten, H 40 cm

Schleierkraut, *Gypsophila*

Duftige Stauden mit unzähligen gefüllten Blüten, die im Juli und August erscheinen. Liebt trockene, kalkhaltige Böden.

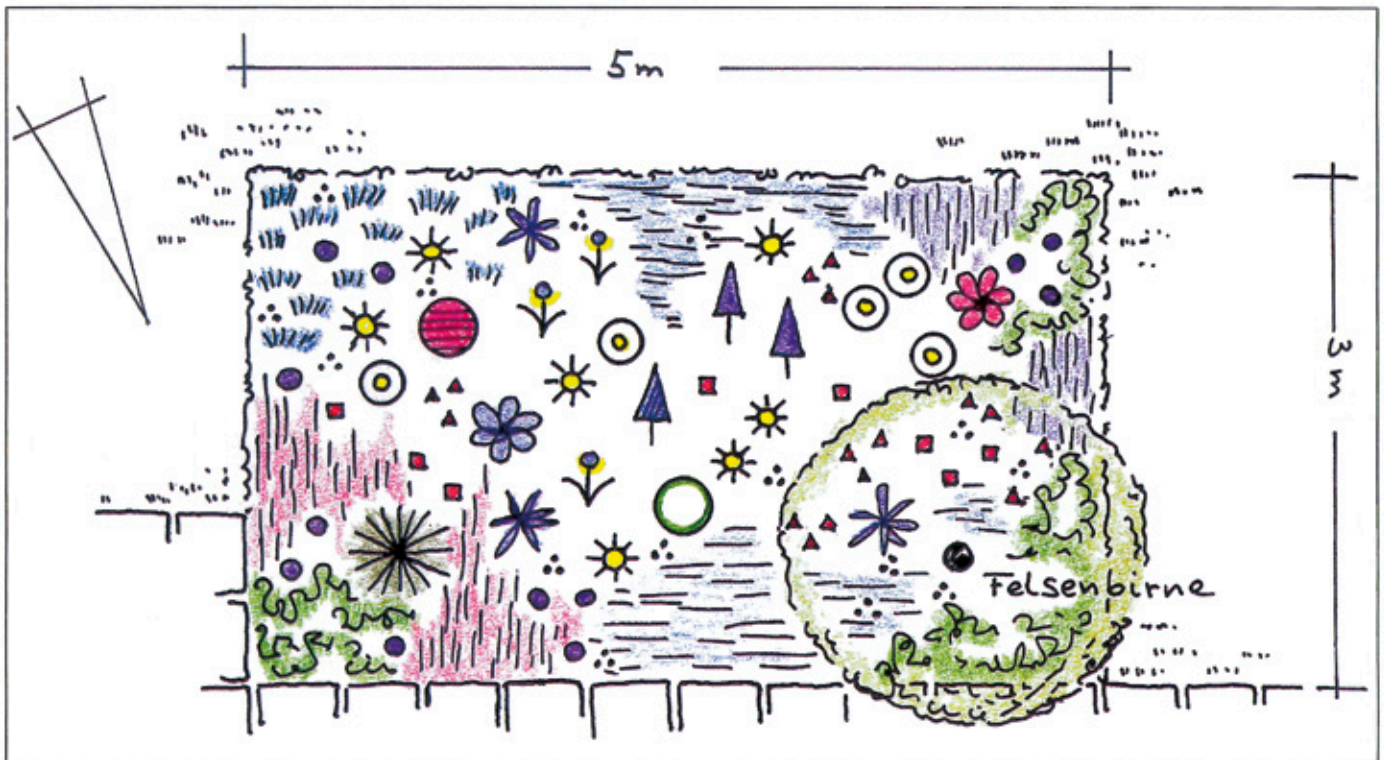
‘Rosenschleier’: zartrosa Blüten als halbkugelige Büsche, H 40 cm



1: Ein scharfer Rückschnitt im September verlängert die Lebensdauer der Kokardenblume | 2: Storchschnabel sind robuste, üppige Stauden | 3: Heuchera bestechen durch wintergrüne Blätter

Einige Pflanzbeispiele

Drei unterschiedliche Beispiele sollen nun veranschaulichen, wie man mit einigen der beschriebenen Pflanzenarten ein Beet gestalten kann, in dem es die ganze Vegetationszeit lang blüht, das gut gestuft ist, ansprechend aussieht und auch während des Winterhalbjahres nicht kahl bleibt.



Beet 1

Beim ersten Fall handelt es sich um ein 15 m² großes Beet vor einem Sitzplatz in sonniger Lage. Der Boden ist ein nährstoffreicher, lehmiger Sand und somit gut wasserdurchlässig. Die Pflanzen vertragen gelegentliche Trockenheit. Bei längerer Trockenperiode muss allerdings gewässert werden. Die Blütenfarben spielen von weiß, rosa, karmin bis zu Tönen in blau und violett.

Leitstauden

- ▲ Rittersporn, *Delphinium* 'Berghimmel'
- ▲ Rittersporn, *Delphinium* 'Völkerfrieden'
- Phlox, *Phlox paniculata* 'Starfire'
- Phlox, *Phlox paniculata* 'Pax'
- ☼ Federborstengras, *Pennisetum alopecuroides* 'Hameln'

Begleitstauden

- Akelei, *Aquilegia vulgaris*
- ☼ Frühlings-Margerite, *Leucanthemum vulgare* 'Maikönigin'
- ☼ Schwertlilie, *Iris* 'Con Brio'
- ✳ Katzenminze, *Nepeta x faassenii* 'Six Hill's Giant'
- Sommer-Margerite, *Leucanthemum maximum* 'Eisstern'
- ✳ Myrten-Aster, *Aster ericoides* 'Blue Star'
- ✳ Raublatt-Aster, *Aster novae-angliae* 'Rudelsburg'

- ☼ Kissen-Aster, *Aster dumosus* 'Niobe'
- ☼ Kissen-Aster, *Aster dumosus* 'Prof. A. Kippenberg'

Niedrige Arten im Vordergrund

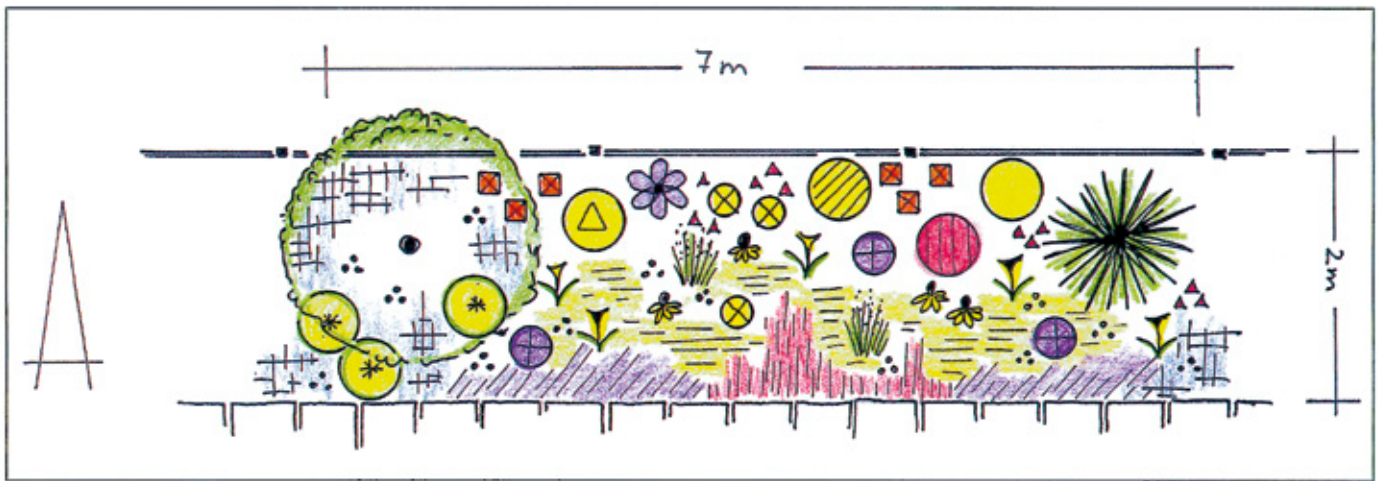
- ☼ Schleifenblume, *Iberis sempervirens* 'Findel'
- ☼ Feder-Nelke, *Dianthus plumarius* 'Ine'

Zwiebelpflanzen

- Gartenkrokus weiß, blau und violett; Traubenhyazinthen
- ▲ Tulpen, frühe Sorten weiß und rot
- ▲ Lilienblütige Tulpen in weiß, rosa und karmin

Einjahresblumen




- ☼ Vergissmeinnicht, Bart-Nelken, Verbenen
- ☼ Mutterkraut und Kronen-Lichtnelken



Beet 2

Das zweite Beispiel zeigt eine 14 m² große Pflanzung, die sich an einen Zaun anlehnt. Das Beet liegt in der Sonne, der Boden ist ein tiefgründiger, humoser Lehm mit guter Wasserhaltefähigkeit. Für diese Pflanzung wurden Stauden ausgesucht, die überwiegend in sonnigen Gelbtönen und Rotbraun blühen, ergänzt von Violett als Komplementärfarbe.

Gerüst

-  Schmetterlingsstrauch, *Buddleja davidii* 'Black Knight'
-  Fingerstrauch, *Potentilla fruticosa* 'Golddigger'
-  Chinaschilf, *Miscanthus sinensis* 'Gracillimus'



Leitstauden

-  Sonnenhut, *Rudbeckia nitida* 'Herbstsonne'
-  Sonnenbraut, *Helenium* 'Waltraud'
-  Sonnenbraut, *Helenium* 'Moerheim Beauty'
-  Sonnenaugenauge, *Heliopsis helianthoides* 'Spitzenstänzerin'
-  Glattblatt-Aster, *Aster novi-belgii* 'Dauerblau'
-  Ruten-Hirse, *Panicum virgatum* 'Rehbraun'




Begleitstauden

-  Gämswurz, *Doronicum orientale*
-  Feinstrahlaster, *Erigeron* 'Dunkelste Aller'
-  Kleinblütige Taglilie, *Hemerocallis* 'Stella de Oro'
-  Großblumige Taglilie, *Hemerocallis* 'Burning Daylight'
-  Niedriger Sonnenhut, *Rudbeckia fulgida* 'Goldsturm'
-  Kissen-Aster, *Aster dumosus* 'Kassel'


Niedrige Arten im Vordergrund

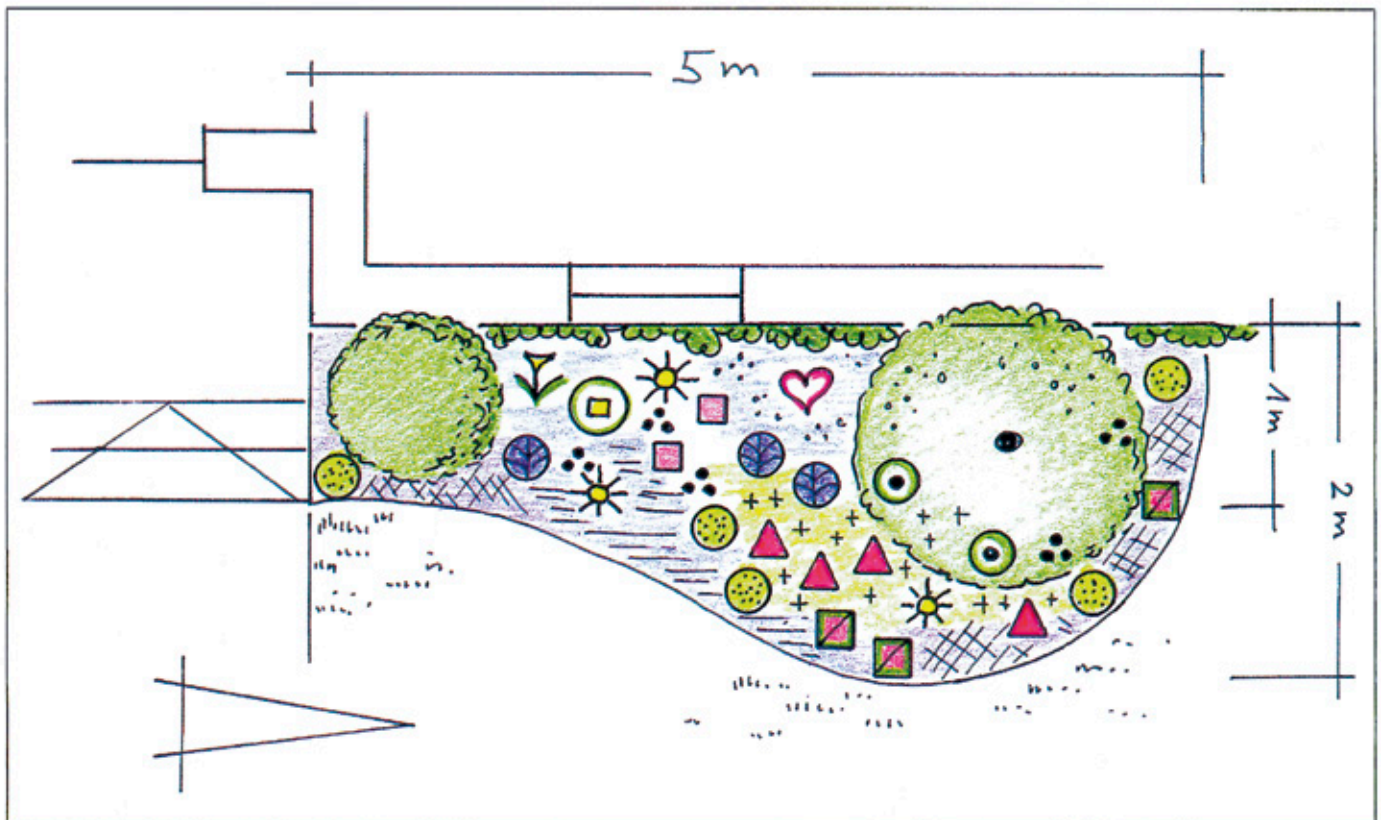
-  Blaukissen, *Aubrieta*-Cultivars 'Neuling' und 'Dr. Mules'
-  Bleiwurz, *Cerastigma plumbaginoides*

Zwiebelpflanzen

-  Gartenkrokus gelb und weiß
-  Tulpen, frühe, mittlere und späte Sorten in gelb, orange und rot
-  Kaiserkronen

Einjahresblumen

-  Stiefmütterchen blau und violett
Goldlack, Husarenknöpfe, Leberbalsam und niedrige Tagetes



Beet 3

Als Drittes wurde ein nur 8 m² großes Vorgartenbeet gestaltet. Es liegt an der Ostseite des Hauses, gleich neben dem Eingang und bekommt am Vormittag Sonne.

Der Boden ist humos und frisch. An der Hauswand rankt eine Kletterhortensie empor. Neben den Treppenstufen wächst ein Buchs und an ihrem Nordende wird die Pflanzung von einem winterblühenden Duftsneeball, *Viburnum farreri*, eingefasst. Auf Leitstauden kann hier verzichtet werden.

Begleitstauden

- ♥ Tränendes Herz, *Dicentra spectabilis* 'Alba'
- ☀ Frühlings-Margerite, *Leucanthemum vulgare* 'Maiskönigin'
- 🌱 Taglilie, *Hemerocallis* 'Artic Snow'
- 🌻 Frauenmantel, *Alchemilla mollis*
- 🌿 Jakobsleiter, *Polemonium caeruleum*
- ▲ Prachtspiere, *Astilbe x arendsii* 'Fanal'
- 🌸 Herbst-Anemone, *Anemone hupehensis* 'Honorine Jobert'

Niedrige Stauden

- 🌸 Duft-Veilchen, *Viola odorata*
- 🌸 Primeln gelb und weiß, *Primula elatior*
- 🌿 Berenie, *Bergenia cordifolia* 'Morgenröte'
- 🌸 Christrose, *Helleborus niger*

Zwiebelpflanzen

- 🌸 Winterlinge, Blausternchen und Schneestolz
- 🌸 Dichternarzissen

Einjahresblumen

- 🌸 Vergissmeinnicht und Maßliebchen, Duftsteinrich
- 🌸 Becher-Malven